

# Inklusionskonzept am Gymnasium Netphen

23. Mai 2019 – Beschluss der Schulkonferenz

## **Gemeinsames Lernen**

Der Ansatz für unser Inklusionskonzept am Gymnasium Netphen ist:

*So viel gemeinsames Lernen wie möglich – so viel äußere Differenzierung wie nötig!*

Zieldifferent unterrichtete Kinder sind Schülerinnen bzw. Schüler unserer Regelklassen. Der gemeinsame Unterricht stärkt die sozialen Kompetenzen aller Schülerinnen und Schüler der Inklusionsklassen. Bei der Gestaltung der individuellen Lernwege schließt unser Inklusionskonzept an unseren Ansatz „Fördern und Fordern“ (s. Schulprogramm) an.

## **Individuelle Förderung – Erfolge beim Lernen erleben – Lerngruppe „Lernen fürs Leben“**

In Stunden, in denen zieldifferent beschulte Kinder trotz innerer Differenzierungsmaßnahmen primär an eigenen Förderplänen im Klassenverband arbeiten würden, wechseln diese in unsere Lerngruppe „Lernen fürs Leben“. Diese äußere Differenzierung optimiert die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler. Gleichzeitig soll es ihnen hierdurch leichter fallen, ihre Peergroup zu finden. Durch die Bündelung von systemischen Ressourcen erleben zieldifferent geförderte Schülerinnen und Schüler zusätzlich bessere Erfolge beim Lernen.

Unser Ziel ist eine optimale Vorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler auf das Leben nach der Schulzeit.

## **Bester Lernort für zieldifferent beschulte Schülerinnen und Schüler**

Unser Ziel ist es, für jedes zieldifferent begleitete Kind in jeder Stunde den besten Lernort zu finden. Hierzu hat das Gymnasium Netphen eine gut ausgestattete Lernwerkstatt (A 16) mit breitem Angebot an Fördermaterialien. Im Einvernehmen zwischen Klassenlehrkraft, Förderlehrkraft und Fachlehrkräften wird zu Beginn des Schuljahres und bei eintretendem Bedarf abgestimmt, in welchen Stunden welcher Lernort am besten zur Förderung geeignet ist. Das Ergebnis dieser individuellen Diagnose wird in dem individuellen Stundenplan des Kindes festgehalten.

## **Kompetenzerweiterung bei zieldifferent beschulten Kindern**

Zieldifferent beschulte Schülerinnen und Schüler werden nach der Ausbildungsordnung sonderpädagogische Förderung (AO-SF) unterrichtet. Während des Unterrichts in den Regelklassen werden Lernerfolge durch innere Differenzierungsmaßnahmen ermöglicht. In der Lerngruppe „Lernen fürs Leben“ wird unter Begleitung der Lehrkraft für Sonderpädagogik mit individuellen Förderplänen und vorgehaltenem Fördermaterial gearbeitet. In dieser Lerngruppe wird auch Unterricht im Fach Deutsch, Mathematik und Englisch durch die Förderlehrkräfte erteilt. Ein weiterer Schwerpunkt in der Lerngruppe „Lernen fürs Leben“ ist auch das soziale Lernen. Hierzu werden Methoden eingesetzt, die z. B. an den Klassenrat in den Regelklassen anschließen.

Es wird angestrebt unter Nutzung der weiteren Differenzierungsräume auf der unteren A-Ebene Teilgruppen der Altersstufen Klasse 5 bis 7 sowie 8 bis 10 zu bilden. In der Klasse 5 liegt zunächst der Schwerpunkt mit allen Schülerinnen und Schülern, eine neue Klassengemeinschaft zu bilden. Nach der Ankommens- und Eingewöhnungsphase wird dann der individuelle Förder- und Unterstützungsbedarf ausgelotet und an die angebotenen Fördermaßnahmen angepasst. Die Eingliederung in die Lerngruppe „Lernen fürs Leben“ erfolgt in der Regel bis zum sechsten Schuljahr.

Die Bundesfreiwilligendienstleistenden unterstützen hierbei den Lernprozess der Kinder unter Anleitung der Lehrkraft für Sonderpädagogik. Weitere Unterstützung erfolgt durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Multiprofessionellen Teams und durch Schulsozialarbeiter/innen in Absprache mit der Lehrkraft für Sonderpädagogik.

Neben dem Fachunterricht in der Regelklasse erfolgt in der Lerngruppe „Lernen fürs Leben“ eine Schwerpunktsetzung auf den Kompetenzaufbau im Bereich Basis- und Alltagskompetenzen. Weiterhin ist die Vorbereitung auf die Zeit nach der Schule ein wesentlicher Schwerpunkt. Aus diesem Grund werden so früh wie möglich Berufsvorbereitungselemente (s. Konzepte der Berufsorientierung) wie z. B. Arbeitslehre und Hauswirtschaft in den Unterricht der Lerngruppe „Lernen fürs Leben“ eingebunden. Es wird im Rahmen der Arbeitslehre und der Ermöglichung von Abschlüssen eine enge Zusammenarbeit mit der Sekundarschule Netphen als Kooperationschule angestrebt.

Die Gewichtung der unterrichtlichen Angebote richtet sich nach den Bildungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler. So wird auch frühzeitig geprüft, ob evtl. ein Hauptschulabschluss nach Klasse 9 für zieldifferent beschulte Schülerinnen und Schüler möglich ist.

### **Personaleinsatz und Kapazität**

Eine Lehrkraft für Sonderpädagogik leitet die Lerngruppe „Lernen fürs Leben“ und führt somit vorrangig die Elternarbeit durch. Mitarbeiter/innen des Multiprofessionellen Teams, Schulsozialarbeiter/innen und Bundesfreiwilligendienstleistende unterstützen den Lernprozess der Kinder unter Anleitung der Lehrkraft für Sonderpädagogik. Die Gelingensbedingung für das schuleigene Inklusionskonzept ist die ausreichende Personalausstattung an Förderlehrkräften, Mitarbeiter/innen des Multiprofessionellen Teams, Schulsozialarbeiter/innen und Bundesfreiwilligendienstleistenden. Dieser Aspekt wird mit der zuständigen Schulaufsichtsbehörde und der Stadt Netphen kontinuierlich abgestimmt.

Das Konzept ist für durchschnittlich drei bis sechs Schülerinnen und Schüler mit zieldifferentem Förderbedarf (LE bzw. GG) je Jahrgangsstufe ausgelegt. Somit wird eine Gesamtkapazität am Gymnasium Netphen von 18 bis 36 Kindern mit zieldifferenter Beschulung vorgehalten. Sollte es auf Dauer zu einer Aufnahme von sechs Kindern mit Förderbedarf kommen, werden zwei Gruppen „Lernen fürs Leben“ eingerichtet, welche sich auf die Klassenstufen (5) 6 bis 7 und 8 bis 10 dann beziehen (s. o.).

## Kommunikation

Klassenlehrer/innen laden im Frühjahr in Absprache mit der zuständigen Lehrkraft für Sonderpädagogik zur „Inklusionskonferenz“ im Rang einer Klassenkonferenz ein. Hier wird u. a. festgestellt, ob der Förderschwerpunkt der Schülerin/des Schülers weiter bestehen bleibt, aufgehoben oder verändert werden sollte. Weitere Konferenzen und Teamtreffen werden nach Bedarf einberufen.

## Wissenschaftliche Verankerung

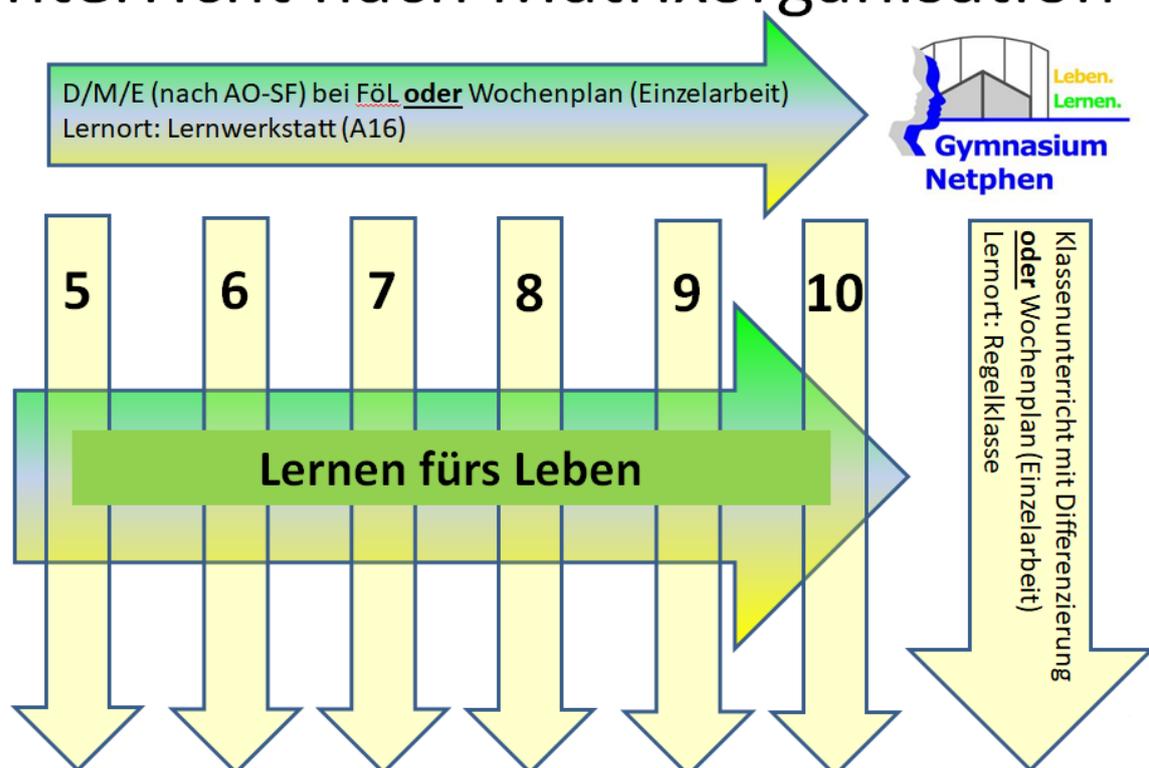
Die Matrixorganisation von Regelunterricht und Lerngruppe „Lernen fürs Leben“ stellt die Rahmenstruktur für das Inklusionskonzept dar.

Der Hauptvorteil dieser Organisationsform für den Unterricht am Gymnasium Netphen im Bereich der zieldifferenten Beschulung ist der flexible Lernort, um bestmögliche individuelle Förderung zu erzielen. Ein weiterer Vorteil ist die klare Regelung der Zuständigkeit zwischen Regelunterricht und Lerngruppe „Lernen fürs Leben“.

Damit dieser Ansatz gut funktioniert, muss von Beginn an der Kommunikationsablauf evaluierend begleitet werden (s. Absprachen über Förderort). Unser Ziel ist es hierbei, die Abstimmungsprozesse schlank zu halten, um möglichst viel Zeit für die individuelle Förderung zu gewinnen.

Der Ansatz der Matrixorganisation, dessen wissenschaftliche Verankerung im Projektmanagement liegt, wird in nachfolgender Skizze dargestellt:

# Unterricht nach Matrixorganisation



Beschluss der Schulkonferenz am 23.05.2019.